

Seelenwelten charismatischer Menschenfiguren voller Rätselhaftigkeit in der Spirale des Lebens.

Gudrun Dorsch: Enigmatischer Realismus als Spiegel individueller Deutungsvielfalt



Die Spirale symbolisiert die Reiche des Seins - ein vielschichtiges, in allen Kulturen präsentenes Symbol, als Ur-Wirbel, große Schöpferkraft und Emanation und immanente Bezugsform der Figuren von Gudrun Dorsch, die faszinierend enigmatisch in Posen, respektive Momentaufnahmen einer Bewegung, auftauchen. Konsequentermaßen körperlos reduziert, einzig aus farbigen Bändern bestehend, drücken sie - diesem Umstand trotzend - sinnliche Lebendigkeit und Emotionalität aus. Die Frage nach Anfang und Ende dieser Wicklung, stellt sich der Erkundung ihres ureigenen Seins als nicht beantwortbar heraus. Eines jedoch ist gleich klar: die enigmatischen Figuren von Gudrun Dorsch haben Seele, berühren den Betrachter, lassen ihn so schnell nicht wieder los. Der Künstlerin gelingt mit ihrem „Enigmatischen Realismus“ ein Alleinstellungsmerkmal in der bildenden Kunst. Wahrnehmbar, ja erlebbar, werden psychische und physische Grenzen als Individuum und im Miteinander und gleichzeitig enorme Möglichkeiten einer Durchlässigkeit, einer Grenzenlosigkeit. Eine reizvolle Auseinandersetzung, die die Künstlerin mit ihren unbegrenzt-begrenzten Protagonisten entfacht. Das offenkundige Verbergen, metaphorisch-sinnliche Verschleiern weckt Ahnungen von Mysterien als Grundlage allen menschlichen Seins. Die universelle Bedeutungskraft der Spirale wird spürbar, die auf der metaphysischen Ebene die Seins-Welten symbolisiert, Modalitäten eines Wesens, Wanderungen der Seele und schließlich das Finden und ihre Rückkehr zum Zentrum, der